

Telefon: 233 - 92 430
Telefax: 233 - 27 290

Direktorium
Fachstelle gegen
Rechtsextremismus
D - FgR

**Ergebnisse des Fachtags „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
am 21. März 2011 in der Blackbox des Gasteig: Münchner Modell SOR-SMC-Schulen**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07832

Beschluss der Vollversammlung vom 23.11.2011
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Überblick

Die Fachstelle gegen Rechtsextremismus hat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport und dem Kulturreferat am 21. März 2011, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, den Fachtag „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR-SMC)“ durchgeführt. Ziel des Fachtags war es, bereits bestehenden SOR-SMC-Schulen in München für ihr Engagement zu danken und weitere Schulen zu ermutigen, sich an dem Projekt zu beteiligen. In mehreren Münchner Medien wurde sehr positiv über das Projekt und den Fachtag berichtet.

Mit knapp 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war der Fachtag sehr gut besucht. Es nahmen in erster Linie Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aller städtischen, staatlichen und privaten Schularten Münchens und der SOR-SMC-Schulen des Münchner Umlands, Vertreter der Politik sowie Vertreter der verschiedenen städtischen und freien Fachstellen an der Veranstaltung teil. Auch Mitglieder des Münchner Stadtrats sowie des Bayerischen Landtags waren anwesend.

2. Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Das Projekt SOR-SMC wurde als Antwort auf die Wahlerfolge des rechtsextremen „Vlaams Block“ in Belgien gegründet. Schülerinnen und Schüler wollten dort ein Zeichen setzen und gründeten 1988 das Bündnis „Ecoles sans Racisme“. Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ entwickelte sich rasch zu einer Bewegung in den Niederlanden, in Frankreich, Österreich und Spanien und seit 1995 auch in Deutschland, wo inzwischen über 850 Schulen das Projekt mittragen (Stand: Januar 2011).

Das Wesentliche an „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist, dass das Projekt von Schülerinnen und Schülern gestaltet wird. Durch die Projekte in den einzelnen SOR-SMC Schulen werden die Schülerinnen und Schüler für Mechanismen des Rassismus und verschiedene Formen der Diskriminierung sensibilisiert. Sie lernen Formen der Diskriminierung

und des Rassismus (er-)kennen und entwickeln Gegenstrategien. Sie lernen, Zivilcourage zu zeigen und somit einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Stadtgesellschaft zu leisten. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt für alle Alters- und Bildungsstufen, von der Grundschule bis zur Hochschule. Die Projekte werden durch die Landeskoordinatoren und die Bundeskoordination in Berlin fachlich unterstützt.

Um eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu werden, müssen mindestens 70% der Schüler und Schülerinnen, der Lehrkräfte und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einer Schule mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie sich für das Projekt aktiv einsetzen werden.

Die Schule verpflichtet sich mindestens einmal im Jahr Projekte und Aktionen zu einem der Themenfelder Rassismus, Rechtsextremismus, Interkulturelles, Antidiskriminierung oder Gewaltprävention durchzuführen.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich zudem eine Patin oder einen Paten für ihre Schule, diese setzen sich öffentlich für das Anliegen der Schülerinnen und Schüler ein und unterstützen die Schule dauerhaft in Ihren Aktivitäten.

Im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden verschiedene Einzelmaßnahmen durchgeführt.

Beispielsweise:

- Anti-Rassismus-Training
- Gespräche mit Zeitzeugen des Nationalsozialismus;
- verschiedene Ausstellungen, wie z. B. „Nummern statt Namen“, „Peace Counts“, „Die andere Seite der Stadt“, „Graffiti-Plakate gegen Rechts“;
- „Eine ganze Schule studiert Anne Frank“ (mit SchiLF, Ausstellung und Dichterlesung zu Anne Frank)
- Recherche über die eigene Stadt im Dritten Reich
- Konzert „Bass gegen Hass“ der Schulen in Erding
- Veranstaltungen zu verschiedenen Themenkomplexen unter Mitwirkung Dritter, wie z. B. BRD Kosmos, Augsburger Puppen-Kiste, „Menschen e.V.“ zum Thema Behinderung, „Gleich und Gleich“ zum Thema Homosexualität
- Auseinandersetzung mit Filmen (z. B. „PerspektivWechsel u. II“, „Blüh im Glanze“)
- Plakat- und Karikaturenwettbewerbe
- Radiosendung
- Deutschunterricht für Flüchtlinge
- Besuch einer Asylbewerberunterkunft
- Multikultureller Stadtrundgang

3. „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ in München

In München sind bereits folgende Schulen eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

- Städt. Wilhelm-Busch-Realschule
- Städt. Luisengymnasium
- Städt. Berufsfachschule für Kinderpflege

- Staatl. Hauptschule Gerhart-Hauptmann-Ring
- Staatl. Wilhelm Hausenstein-Gymnasium
- Städt. Theodolinden-Gymnasium
- Staatl. Michaeli-Gymnasium
- Private Montessori Fachoberschule
- Städt. Berufsschule für Maler und Lackierer

4. Der Fachtag zu „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ am 21.03.2011

Der Fachtag SOR-SMC am 21.03.2011 hatte drei Schwerpunkte: die Reden, die Podiumsdiskussion und die Informationsinseln

1. Reden

Bürgermeister Hep Monatzeder

Stadtschulrat Rainer Schweppe

Fachstelle gegen Rechtsextremismus Dr. Miriam Heigl (Die Beiträge sind nachzulesen auf www.muenchen.de/gegen-rechtsextremismus.de)

2. Podiumsdiskussion

Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren:

Ernst Grube, Zeitzeuge und Pate von SOR-SMC-Schulen

Dominik Fuchs, Schüler einer SOR-SMC-Schule

Tamara Brunner, Schülerin einer SOR-SMC-Schule

Ulrike Kopp, Lehrerin an der Städtischen Wilhelm-Busch-Realschule

Ingo Grastorf, Referent der Bundeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Dr. Chong-Sook Kang, Landeskoordination SOR-SMC Südbayern

Moderation: Thies Marsen, Bayerischer Rundfunk

3. Zentrale Themen der Podiumsdiskussion – Zusammenstellung wesentlicher Aussagen

a) Weshalb macht es Sinn, dem Netzwerk SOR-SMC beizutreten?

1. Das Schild SOR-SMC am Schuleingang setzt ein Signal: Offensives Bekenntnis zur eigenen Courage und gegen Rassismus. Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund fühlen sich häufig behüteter.

2. Man ist eingebunden in ein Netzwerk und kann die bestehenden Kontakte nutzen, um die eigenen Aktivitäten voranzubringen.

3. Man kann im Rahmen der Netzwerktreffen erfahren, was die anderen Schulen machen und sich inspirieren lassen.

4. Das Engagement im Netzwerk macht Schülern und Schülerinnen Spaß und ermöglicht es ihnen, Erfahrungen in der Projektarbeit zu sammeln.

b) Die Rolle der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schulleitung

Es bedarf der Bereitschaft der Schüler und Schülerinnen, sich in dem Projekt zu engagieren. Diese Bereitschaft ist nach Ansicht der Podiumsteilnehmer und

-teilnehmerinnen zumeist groß. Weniger groß ist häufig das Durchhaltevermögen. Lehrer und Lehrerinnen sind für das Projekt wichtig, da sie auf die Infrastruktur (Technik, z. B. Kopierer, Kontakte, z. B. Absprachen mit Klassenleitern) zurückgreifen und damit die Kontinuität des Projekts sichern können. Die Unterstützung durch Kollegen und Kolleginnen und das Direktorat ist für die Ansprechpartner/-innen wichtig. Eine zentrale Rolle für das Gelingen und die Stabilität des Projektes hat die Schulleitung. Steht die Schulleitung für das Projekt, wird dieses befördert, wird Teil des Schulprofils. Schulleitungen, die sich nicht zu dem Projekt bekennen mit der Argumentation, es gäbe an der eigenen Schule keinen Rassismus, behindern das Projekt, es schläft mit der Zeit ein.

c) *Projektstart*

Schwierig ist es häufig zunächst, die Mitglieder der Schule dazu zu bringen, ihre Unterschrift abzugeben und die Unterschriften zurückzuerhalten. Sobald eine kritische Masse an Unterschriften vorhanden sind, ist es häufig so, dass die Mitglieder der Schule unterschreiben, um nicht als Außenseiter dazustehen, oft allerdings dann keine richtige Diskussion/Reflexion zum Thema mehr stattfindet.

d) *Nachhaltigkeit*

Das Projekt wird nicht einmal initiiert und ist dann ein Selbstläufer. Es ist notwendig, dauerhaftes Engagement an den Tag zu legen. Daher müssen jedes Jahr neue Projekte auf den Weg gebracht werden. Die Unterschrifteneinreichung bei der Bundeskoordination ist nicht das Ende des Prozesses der Auseinandersetzung mit Rassismus, sondern erst der Anfang. Es ist der Start für ein längerfristiges und auch wirklich auf Nachhaltigkeit angelegtes Projekt und Prozesses an der Schule. Eine Schule verpflichtet sich durch die Unterschrifteneinreichung künftig aktiv gegen Diskriminierung an der Schule vorzugehen.

Ein Protokoll der gesamten Podiumsdiskussion ist erhältlich über fgr@muenchen.de

4. Informationsinseln

Diese wurden gestaltet durch:

- Städt. Theodolinden-Gymnasium; München
- Städt. Wilhelm-Busch-Realschule; München
- Städt. Luisengymnasium; München
- Städt. Berufsfachschule für Kinderpflege; München
- Realschulen Erding - Herzog-Tassilo-RS / Mädchen-RS Hl. Blut
- Anne-Frank-Gymnasium; Erding
- Fachstellen gegen Rechtsextremismus / Rassismus in München
- Landeskoordination Südbayern für SOR – SMC

5. Verleihung der Auszeichnung „München dankt“

an 13 Schülerinnen und Schüler von SOR-SMC-Schulen durchgeführt von Stadträtin Dr. Inci Sieber

5. Ergebnisse und Forderungen des Fachtag – Das Münchner Modell SOR-SMC

Die große Besucherzahl signalisiert, dass es ein deutliches Interesse der Münchner Schulen an dem Projekt SOR-SMC gibt. Allerdings zeigt sich, dass *auch* Münchner Schulen, die sich im Rahmen des Projekts engagieren möchten, bislang *noch* auch eine Reihe von Hürden zu überwinden haben. Die Einrichtung und Durchführung des Projekts SOR-SMC soll durch die unten genannten Maßnahmen erleichtert werden.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Praxis der SOR-SMC-Schulen (s.o.) und den Erfahrungen aus anderen Projekten, die auf Dauer angelegt sind, da sie Verhaltensänderungen bewirken sollen und Schülerinnen- und Schüleraktivität in den Vordergrund stellen, haben die FgR und das RBS ein „Münchner Modell“ zur Förderung der SOR-SMC-Schulen entwickelt.

„Münchner Modell SOR-SMC-Schulen“

Verbindlichkeit herstellen durch Vereinbarungen

Vor der Einreichung der Unterschriften bei der Bundeskoordination schließt die jeweilige Schulleitung als Vertreterin der Schulfamilie mit dem Steuerungskreis (s.u.) eine Vereinbarung (i.S. einer beidseitigen Selbstverpflichtung), in der die zentralen Elemente des Projekts SOR-SMC anerkannt, der Weg zur Aufnahme in das Schulprofil skizziert und die Aufgaben der Schule, aber auch die Unterstützung durch den Steuerungskreis und durch das RBS beschrieben werden.

Die Ausformulierung der Vereinbarung erfolgt mit den bereits etablierten SOR-SMC-Schulen und wird mit dem Bericht über den nächsten Fachtag (2012) vorgelegt.

Einrichtung eines Steuerungskreises

Der Steuerungskreis für das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in München besteht aus der Fachstelle gegen Rechtsextremismus, die direkt dem Oberbürgermeister untersteht und dem RBS-Pädagogisches Institut, Politische Bildung. Diese Steuerungsgruppe ist für die langfristige und strategische Projektplanung zuständig. Unterstützt wird die Steuerungsgruppe durch das jeweilige Referat (Direktorium, Referat für Bildung und Sport).

Im Rahmen der Implementierung und Umsetzung des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ unterstützt die FgR die Netzwerkpflge, befördert den Informationsaustausch zwischen den SOR-SMC-Schulen und weiteren Einrichtungen, beteiligt sich an der strategischen Ausrichtung des Projekts und hält Kontakt zu anderen städtischen und staatlichen Stellen.

Das RBS / PI führt Werbeaktionen für das Projekt durch, organisiert in Zusammenarbeit mit den SOR-SMC-Schulen einmal pro Jahr einen Fachtag in München zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den SOR-SMC-Schulen und an dem Projekt interessierten Schulen aus München und dem Münchner Umland (u.a. über die Berichterstattung zu den Fachtagen und über die Pflege des eigenen web-Auftritts des Projekts für München). Das RBS / PI pflegt Netzwerke, unterstützt und berät Schulen, sorgt für Vereinbarungen (s.u.), hält Kontakt zu anderen städtischen und staatlichen Stellen (u.a. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Staatliches Schulamt).

Unterstützungsleistungen durch die LHM für das Projekt SOR-SMC

Finanzielles Budget für Projekte

Das RBS wird beauftragt, die notwendige Finanzierung in Höhe von bis zu max. 300 Euro pro Schule und Projekt durch Entnahme aus dem Restefonds des RBS sicherzustellen.

Zeitbudget:

Das RBS wird beauftragt, die Schulen zu motivieren und zu unterstützen, ihre Anrechnungsstunden auch auf das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu verwenden.

Städtischen Schulen steht für Schwerpunktsetzungen ein – mittlerweile enger – Rahmen von Anrechnungsstunden für Lehrkräfte zur Verfügung. Über deren Verwendung entscheidet, entsprechend des Ansatzes der selbstständigen Schule, die Schule vor Ort. Aufgrund der Haushaltssituation ist eine Ausweitung zusätzlicher Anrechnungsstunden nicht möglich.

Natürlich können die Anrechnungsstunden auch für SOR-SMC-Aktivitäten eingesetzt werden, z. B. um einzelne Projekte im Rahmen von SOR-SMC zu betreuen oder umzusetzen. Diese Stunden können auch genutzt werden, für die Betreuung eines Arbeitskreises „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Ein Einfluss auf staatliche Schulen besteht nicht, die Anregung wird allerdings an die für die Personalberechnung zuständigen staatlichen Stellen weitergegeben.

Wahlfach SOR-SMC an den Schulen

Das RBS wird beauftragt, die Schulen zu unterstützen, ein Wahlfach SOR-SMC an den Schulen einzurichten. Organisatorische Unterstützung hierfür leistet bei Bedarf das RBS / PI.

Projektseite SOR-SMC

Auf der website des RBS wird für das Projekt SOR-SMC eine direkt erreichbare Unterseite ggf. auch mit redirect eingefügt. Die inhaltliche Betreuung dieser website liegt bei RBS / PI in Zusammenarbeit mit den Münchner SOR-SMC-Schulen.

Anerkennung für engagierte Schülerinnen und Schüler

Die engagierten Schülerinnen und Schüler erhalten die Urkunde „München dankt!“. Eine Aufnahme des Engagements in Zeugnisbemerkungen (soweit durch die einschlägigen Schulordnungen vorgesehen) wird angeregt. In jedem Falle sollte das Engagement entsprechend dokumentiert und bestätigt werden („Profilpass“, Bestätigung ehrenamtlichen Engagements etc.).

Anerkennung für engagierte Lehrerinnen und Lehrer

Das RBS bringt den Schulen zur Kenntnis, dass auch der Einsatz der leistungsorientierten Bezahlung (LoB) ein geeignetes Mittel darstellt, um das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ zu fördern. Es bedarf dazu laut POR keiner Erweiterung des Kriterienkatalogs für LoB. Ein Engagement von Lehrkräften für das Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ kann im Rahmen der bestehenden LoB-Kriterien anerkannt werden.

Entsprechend soll besonderes Engagement im Rahmen des Projekts SOR-SMC auch einen Niederschlag in der Beurteilung finden. Sowohl die städtischen, als auch die staatlichen Beurteilungsrichtlinien stehen dem nicht entgegen.

Information der Münchner Schulen über den vorliegenden Stadtratsbeschluss

Die Münchner Schulen werden über sämtliche in diesem Beschluss festgelegten Unterstützungsmaßnahmen für das Projekt SOR-SMC in München durch einen Hinweis auf der Website des RBS (z. B. Projektseite) und einem Brief des Stadtschulrats an die Schulen informiert.

6. Ausblick

Im kommenden Jahr wird ein Projekt zum Thema SOR-SMC am städtischen Theodolindengymnasium durchgeführt. Der Kreis der Eingeladenen ist mit dem Kreis der in diesem Jahr Eingeladenen identisch.

Ziele:

- Das städtische Theodolinden-Gymnasium kann sich als SOR-SMC anderen Münchner Schulen und der Stadtöffentlichkeit präsentieren.
- Die Münchner Schulen können sich gegenseitig inspirieren.
- stärkere Vernetzung der Münchner SOR-SMC-Schulen

7. Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt.

Das Referat für Bildung und Sport hat mitgezeichnet.

Die Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Zurek sowie die Verwaltungsbeirätin der Berufsschulen, Frau Stadträtin Dietl, alle weiterführenden beruflichen Schulen, Frau Stadträtin Dr. Olhausen, Gymnasien, Frau Stadträtin Krieger, Realschulen, Frau Stadträtin Sabathil, Schulen der besonderen Art, Frau Stadträtin Salzmann, Grund- und Haupt- und Förderschulen, Frau Stadträtin Burkhardt haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat begrüßt die Aktivitäten der Münchner „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ und die Ergebnisse des Fachtags 2011.
Er unterstützt die Einführung des „Münchner Modells SOR-SMC-Schulen“ wie unter 5. dargestellt, indem die in 5. dargelegten Schritte vollzogen werden.
2. Das RBS und die FgR werden beauftragt, die unter Punkt 5 aufgeführten Maßnahmen zu implementieren.
3. Dieser Beschluss unterliegt keiner Beschlussvollzugskontrolle, da eine gesonderte Berichterstattung an den Stadtrat in regelmäßigen Abständen vorgesehen ist.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christian Ude
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III. über den Stenografischen Sitzungsdienst

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
an das Referat für Bildung und Sport
z. K.

V. Wv. -Direktorium FgR